
Rheinisch-Westfälisches Institut
für Wirtschaftsforschung Essen

Wachstum und Strukturbildung bei Ausländerbeschäftigung

Von Willi Lamberts



Duncker & Humblot · Berlin

Direktorium:**Geschäftsführender Direktor:**

Dr. Gregor Winkelmeier

Wissenschaftliche Direktoren:

Dipl.-Volksw. Bernhard Filusch
Dr. Willi Lamberts

Verwaltungsrat:**Vorsitzender:**

Professor Dr. Hans-Karl Schneider, Köln

Stellv. Vorsitzende:

Dr. Harald Koch, Dortmund
Ernst Fessler, Düsseldorf
Dr. Helmut Keunecke, Dortmund

Professor Dr. Kurt H. Biedenkopf, Düsseldorf
Dr. Klaus Boisserée, Düsseldorf
Dr. Gotthard Frhr. von Falkenhausen, Essen
Dr. Ernst Finkemeyer, Essen
Hans Adolf Giesen, Düsseldorf
Professor Dr. Fritz Halstenberg, Düsseldorf
Dr. Herbert W. Köhler, MdB, Düsseldorf
Heinz Neufang, Essen
Heinz Niederste-Ostholt, Düsseldorf
Kurt Offers, Düsseldorf
Dr. Heinz Osthues, Münster
Dr. Gerhard Paschke, Düsseldorf
Dr. Heinz Reintges, Essen
Dr. Karlheinz Rewoldt, Essen
Dr. h. c. Herbert Schelberger, Essen
Dr. Otto Schlecht, Bonn
Paul Schnitker, Münster
Dr. Johann B. Schöllhorn, Kiel
Roland Seeling, Essen*
Dr. Dieter Spethmann, Duisburg
Dr. Heinz Spitznas, Essen
Ludwig Vogtmann, Düsseldorf

*Vorsitzender des Betriebsrates des RWI

Schriftleitung:

Dr. Willi Lamberts

Redaktionelle Bearbeitung:

Dipl.-Volksw. G. Brüninghaus

WILLI LAMBERTS

Wachstum und Strukturbildung bei Ausländerbeschäftigung

SCHRIFTENREIHE DES RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN
INSTITUTS FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG ESSEN

NEUE FOLGE HEFT 38

Wachstum und Strukturbildung bei Ausländerbeschäftigung

Von Willi Lamberts



Duncker & Humblot · Berlin

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Lamberts, Willi

Wachstum und Strukturbildung bei Ausländerbeschäftigung. — 1. Aufl. — Berlin: Duncker und Humblot, 1976.

(Schriftenreihe des Rheinisch-Westfälischen
Instituts für Wirtschaftsforschung Essen:
N.F.; H. 38)

ISBN 3-428-03793-6

Alle Rechte vorbehalten

© 1976 Duncker & Humblot, Berlin 41

Gedruckt 1976 bei Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin 61

Printed in Germany

ISBN 3 428 03793 6



Licensed under a Creative Commons
Attribution-NonCommercial-NoDerivs
3.0 Unported License (CC BY-NC-ND)

Vorwort

Die ausländischen Arbeitnehmer sind ein wichtiger Teil des Arbeitskräftepotentials der Bundesrepublik. Bis Anfang der 70er Jahre wurden sie als willkommene Ergänzung des zu knappen Angebots an inländischen Erwerbspersonen angesehen. Spätestens seit der Ölkrise und den teilweise hierdurch ausgelösten Arbeitsmarktproblemen vollzog sich in der Beurteilung der Ausländerbeschäftigung ein Wandel, der schließlich zu einem Anwerbeverbot für Arbeitnehmer aus Nicht-EG-Ländern führte.

Die vorliegende Studie ist durch die damaligen Ereignisse und Überlegungen veranlaßt worden. Sie versucht die ökonomischen Aspekte der Ausländerbeschäftigung offenzulegen und zu der nach wie vor in Gang befindlichen Diskussion über diese Problematik beizutragen.

Die Arbeit wurde im Frühjahr 1975 abgeschlossen, so daß nur die zu jener Zeit verfügbaren statistischen Daten verarbeitet werden konnten. Unabhängig von den seitdem eingetretenen Entwicklungen können die Darlegungen und Ergebnisse der Studie auch heute noch zur volkswirtschaftlichen Beurteilung der Ausländerbeschäftigung herangezogen werden.

Essen, im September 1976

Rheinisch-Westfälisches Institut
für Wirtschaftsforschung Essen

Dr. Willi Lamberts

Inhaltsverzeichnis

Erstes Kapitel

Zur Einführung in die Problematik der Ausländerbeschäftigung

A. Die volkswirtschaftliche Charakterisierung der Ausländerbeschäftigung	15
B. Die ordnungspolitische Charakterisierung der Ausländerbeschäftigung	16
C. Der methodische Ansatz der Untersuchung	19

Zweites Kapitel

Wachstum und Strukturbildung unter dem Einfluß der Ausländerbeschäftigung

A. Die gesamtwirtschaftlichen Expansionsbedingungen	22
1. Ausländerbeschäftigung und Stabilität des Konjunkturprozesses	22
a) Die Bedeutung der Ausländerbeschäftigung für die Prozeßsteuerung ..	22
b) Die Bedeutung der Ausländerbeschäftigung für die Preisstabilität	26
c) Die Bedeutung der Ausländerbeschäftigung für die Stabilität der Beschäftigung deutscher Arbeitnehmer	34

2. Ausländerbeschäftigung und Intensität des Wachstumsprozesses	39
a) Das Arbeitskräfteangebot und der Einfluß der Ausländerbeschäftigung ..	39
b) Sachkapitalbestand und Sachkapitalnutzung bei Ausländerbeschäftigung	42
c) Ausländerbeschäftigung und außenwirtschaftliches Ungleichgewicht ...	50
B. Strukturbildung und Strukturflexibilität bei Ausländerbeschäftigung	52
1. Der Einfluß der Ausländerbeschäftigung auf die Arbeitsmarktstrukturen ...	52
a) ... auf die sektoralen Tätigkeitsstrukturen	52
b) ... auf die intra- und intersektoralen Lohnstrukturen	62
2. Der Einfluß der Ausländer auf die Produktionsstruktur	67
a) ... auf die Produktivitätsstrukturen	67
b) ... auf die Produktionsstruktur	69
3. Der Einfluß der Ausländerbeschäftigung auf die Preisstrukturen	79
4. Der Einfluß der Ausländerbeschäftigung auf die Raumstrukturen	82

Drittes Kapitel

Zusammenfassung und Diagnose zur wirtschaftspolitischen Entscheidung

A. Volkswirtschaftliche Kosten und volkswirtschaftlicher Nutzen der Ausländerbeschäftigung	93
B. Möglichkeiten und Grenzen der Beschränkung der Zahl ausländischer Arbeitnehmer	97
1. Der Einfluß des Übergangs zu flexiblen Wechselkursen auf die Ausländerbeschäftigung	98
2. Ausländerbeschäftigung in der aktuellen konjunkturellen Situation	100
C. Strukturelle Anpassungen bei Begrenzung der Ausländerbeschäftigung	102

Anhang

Zur Zerlegung der Veränderung des Angebots an deutschen Arbeitskräften, 1961/1972	107
Zur Abgrenzung der Wirtschaftsstrukturräume	107
Tabellen zu den Schaubildern	108

Verzeichnis der Tabellen

Tab. 1:	Ausländische und inländische Arbeitnehmer in den Sektoren, Veränderung 1972 gegenüber 1961, in 1000 (Bundesgebiet)	55
Tab. 2:	Die relative Wettbewerbsposition der Wirtschaftszweige auf dem Markt für inländische Arbeitnehmer, 1961/1972 (Bundesgebiet)	57
Tab. 3:	Anteil der ausländischen Arbeitnehmer an den Arbeitnehmern nach Wirtschaftszweigen, 1961 und 1972, in vH (Bundesgebiet)	60
Tab. 4:	Verteilung der männlichen Inländer und Ausländer auf Leistungsgruppen der Industrie, 1972, in vH (Bundesgebiet)	61
Tab. 5:	Verteilung der männlichen Industriearbeiter auf die Leistungsgruppen, 1961 und 1972, Anteile in vH (Bundesgebiet)	65
Tab. 6:	Leistungsgruppenunterschiede bei Wochenverdiensten männlicher Industriearbeiter, 1961 und 1972, in vH (Bundesgebiet)	65
Tab. 7:	Fertigungstechnik und Anteil der Ausländer an den Arbeitern in ausgewählten Industriezweigen (Bundesgebiet)	68
Tab. 8:	Verteilung der beschäftigten Arbeitnehmer nach Wirtschaftsstrukturräumen, 1972, in vH (Bundesgebiet)	83
Tab. 9:	Ausländische und inländische Arbeitnehmer nach Wirtschaftsstrukturräumen, 1961 und 1972 (Bundesgebiet)	85
Tab.10:	Ausgewählte Strukturziffern zur Ausländerbeschäftigung in Stadt- und Landregionen, 1970 (Bundesgebiet)	91

Verzeichnis der Schaubilder

Nr. 1:	Zur Entwicklung der Wachstumsfaktoren	24
Nr. 2:	Entwicklung von Angebot, Nachfrage und Nachfrageüberhang	28
Nr. 3:	Der Umsetzungsmechanismus zwischen Verbrauchs- und Investitionsausgaben	30
Nr. 4:	Der Zusammenhang zwischen Nachfrageüberhang und Veränderung der Zahl der ausländischen Arbeitnehmer	31
Nr. 5:	Entwicklung von Ausländerbeschäftigung und Preisniveau	33
Nr. 6:	Wanderung von Erwerbspersonen über die Auslandsgrenze der Bundesrepublik	36
Nr. 7:	Die zyklische Substitution inländischer durch ausländische Arbeitskräfte	38
Nr. 8:	Die trendmäßige Substitution inländischer durch ausländische Erwerbstätige	40
Nr. 9:	Veränderung des Sachkapitalbestandes, der Kapitalintensität und der Erwerbstätigen	45
Nr. 10:	Kapitalkoeffizient und Ausländerbeschäftigung bei einer Lohnquote von 70 vH	49
Nr. 11:	Ausländische und inländische Arbeitnehmer in den Sektoren	54
Nr. 12:	Anteil der inländischen und ausländischen Arbeiter in den Leistungsgruppen der Industrie	61
Nr. 13:	Zur relativen Marktposition der Wirtschaftszweige, BIP-Beitrag und Preise	71
Nr. 14:	Nominales BIP-Wachstum und Ausländeranteil der Wirtschaftszweige	75

Nr. 15:	Anteil des Staates am Arbeitskräftepotential	78
Nr. 16:	Ausländeranteil und Preisveränderung in den Wirtschaftszweigen	81
Nr. 17:	Zusammenhang zwischen dem Anteil der Ausländer an den Arbeitern und an den Beschäftigten in 68 Stadtregionen	89
Nr. 18:	Anteil der Ausländer an den Arbeitern und des tertiären Bereichs an den Erwerbstätigen in verschiedenen Wirtschaftsstrukturräumen	92
Nr. 19:	Inländische und ausländische Erwerbstätige nach sozialer Stellung	95

Das Ausgangsmaterial zu den Schaubildern ist im Anhang enthalten.

Verzeichnis der im Anhang enthaltenen Tabellen zu den Schaubildern

Nr. 1, 11:	Zur Entwicklung der Wachstumsfaktoren 1950 bis 1973, Jahresdurchschnitte, Bundesgebiet	108
Nr. 2:	Entwicklung von Angebot und Nachfrage 1950 bis 1973, Bundesgebiet	109
Nr. 3:	Der Umsetzungsmechanismus zwischen Verbrauchs- und Investitionsausgaben 1950 bis 1973, Bundesgebiet	109
Nr. 4:	Der Zusammenhang zwischen Nachfrageüberhang und Veränderung der Zahl der ausländischen Arbeitnehmer 1950 bis 1973, Bundesgebiet	110
Nr. 5:	Entwicklung von Ausländerbeschäftigung und Preisniveau 1950 bis 1973, Bundesgebiet	110
Nr. 6:	Wanderung von Erwerbspersonen über die Auslandsgrenze der Bundesrepublik 1960 bis 1973, in 1 000	111
Nr. 7, 8:	Die zyklische Substitution inländischer durch ausländische Arbeitskräfte 1960 bis 1973, Jahresdurchschnitt in 1 000, Bundesgebiet ...	111
Nr. 9:	Veränderung des Sachkapitalbestandes, der Erwerbstätigen und der Kapitalintensität 1950 bis 1973, Jahresdurchschnitte, Bundesgebiet	112
Nr. 10:	Kapitalkoeffizient und Ausländerbeschäftigung bei einer Lohnquote von 70 vH 1960 bis 1973, Bundesgebiet	113
Nr. 12:	Anteil der inländischen und ausländischen Arbeiter in den Leistungsgruppen der Industrie 1972, in vH, Bundesgebiet	113

Nr. 13, 14, 16:	Nominales Wachstum der Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt (BIP), Preisveränderungen und Ausländeranteil in den Wirtschaftszweigen 1961 bis 1972 bzw. 1972, in vH, Bundesgebiet	114
Nr. 15:	Anteil des Staates am Arbeitskräftepotential 1961 und 1972, Bundesgebiet	115
Nr. 19:	Inländische und ausländische Erwerbstätige nach sozialer Stellung 1960 bis 1973, Jahresdurchschnitte, Bundesgebiet	116

Erstes Kapitel

Zur Einführung in die Problematik der Ausländerbeschäftigung

A. Die volkswirtschaftliche Charakterisierung der Ausländerbeschäftigung

1. Die Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer ist eine spezielle Form der zwischenstaatlichen Wirtschaftsbeziehungen, die sich nicht – wie bei der üblichen internationalen Arbeitsteilung – auf dem Wege der Verflechtung und Spezialisierung der Produktmärkte vollzieht, sondern auf der Ebene der Faktormärkte erfolgt. Sie hat mit den internationalen Kapitaltransaktionen mehr Gemeinsamkeit als mit dem internationalen Waren- und Dienstleistungsverkehr; andererseits unterscheidet sie sich von jenen in einem entscheidenden Punkt. Während der grenzüberschreitende Kapitalverkehr – soweit er kommerzieller Natur ist – einen tauschähnlichen Vorgang darstellt, der auf der Basis von Leistung und Gegenleistung abgewickelt wird, ist dieses ökonomische Merkmal der Gegenseitigkeit bei der Wanderung von Arbeitskräften von einem Land zum anderen nicht oder nur indirekt nachweisbar. Aus der Sicht der beiden Volkswirtschaften handelt es sich hierbei um einen einseitigen Transfer von Produktionspotential, der keineswegs zwangsläufig an eine wirtschaftlich begründete Gegenleistung des aufnehmenden an das abgebende Land gebunden ist.

2. Diese volkswirtschaftliche Kategorisierung ist zu unterscheiden von den einzelwirtschaftlichen Motiven und Überlegungen, die letztlich für die Gastarbeiterwanderung ausschlaggebend sind. Sowohl der seine Heimat verlassende Arbeiter als auch der ihn beschäftigende Unternehmer nutzen eine für sie vorteilhafte Alternative. Dies ist ein Vorgang, der jedes wirtschaftliche Verhalten kennzeichnet und insofern unter mikroökonomischen Aspekten prinzipiell nicht anders zu bewerten ist wie jeder Tausch und jedes Arbeitsverhältnis. Die Wanderung von Arbeitskräften stellt sich danach als internationaler Anpassungsvorgang dar, indem wenig effizient genutzte mobile Produktionsfaktoren ertragreichere Verwendung aufsuchen. Aus dieser mikroökonomischen und standorttheoretischen Perspektive bereitet das Verständnis der interregionalen Arbeitskräftebewegung keine Schwierigkeiten, auch dann

nicht, wenn die abgebende und die aufnehmende Region durch offene Staatsgrenzen geschieden werden. Diese dienen eher zur Umschreibung von Verwaltungsbezirken als zur Abgrenzung von Nationalstaaten, so daß sie kaum selbständige ökonomische Räume begründen können. Der Prozeß der regionalen Faktorallokation greift über sie hinaus, einzig geleitet von den einzelwirtschaftlichen Kriterien der Standortoptimierung. Die nationale Wirtschaftspolitik kann den Kräften dieses Prozesses im allgemeinen vertrauen, weil er jedes Land zu seiner höchsten ökonomischen Effizienz im Rahmen eines weltweiten Gleichgewichts führt.

Dieses Prinzip der internationalen Faktorbewegung ist das Korrelat zum Prinzip der internationalen Arbeitsteilung. Jenes beschreibt Anpassungsvorgänge auf den Faktormärkten, diese Anpassungen auf den Produktionsmärkten – jeweils unter ganz bestimmten modelltheoretischen Voraussetzungen.

3. Diese theoretische Feststellung zur ökonomischen Nützlichkeit von Faktorwanderungen und Faktormobilität wird in bezug auf den Faktor Kapital gemeinhin akzeptiert, in bezug auf den Faktor Arbeit wird sie jedoch nur dann hingenommen oder gar als wünschenswert bezeichnet, wenn sich die Wanderungen innerhalb der nationalen Grenzen bewegen. Grenzüberschreitende Wanderungen hingegen werden gemeinhin – sobald sie einen gewissen Umfang überschreiten – zumindest als politisch problematisch angesehen.

Es wäre unrealistisch, diese politische Sicht mit dem Hinweis auf theoretische Modelle als irrelevant zu bezeichnen und das Problem der Ausländerbeschäftigung unter dem Aspekt der internationalen Standortoptimierung einzuordnen. Allein durch die Unterscheidung zwischen ausländischen und inländischen Arbeitnehmern, die direkt im Thema der Untersuchung getroffen wird, wird auf eine nationale Interessenlage verwiesen, speziell auf die ökonomischen Interessen der inländischen Bevölkerung. Den Einfluß der Ausländerbeschäftigung auf Struktur und Wachstum unserer Wirtschaft zu untersuchen bedeutet nämlich, nach den Entwicklungen und Strukturen zu fragen, die sich ohne Ausländerbeschäftigung vermutlich eingestellt hätten – und dieser Vergleich schließt eine Wertung des Beitrags der Ausländer in bezug auf das Einkommen der Inländer mit ein.

Damit wird deutlich, daß die Problematik der ausländischen Arbeitnehmer nicht unabhängig von der tatsächlichen oder vermeintlichen ökonomischen Interessenlage der inländischen Bevölkerung behandelt werden kann, was nur sinnvoll ist, wenn die Wirtschaftspolitik auch eine auf die Nation, hier die deutsche Bevölkerung der Bundesrepublik, beschränkte Zielsetzung verfolgt.

B. Die ordnungspolitische Charakterisierung der Ausländerbeschäftigung

4. Das Problem der Ausländerbeschäftigung wirft folgenreiche ordnungspolitische Fragen auf, die jenseits von Angebot und Nachfrage angesiedelt

sind und letztlich das politische Selbstverständnis einer Gesellschaft betreffen. Zugespißt formuliert geht es um den erstrebten Grad an politischer und ökonomischer Autonomie, um den Stellenwert nationalstaatlicher Zielsetzungen, um die Definition der „nationalen Wohlfahrt“ und die Rolle, die in dieser Hinsicht den ausländischen Arbeitnehmern zgedacht ist. Soll das Prinzip der Wirtschaftlichkeit und der optimalen Faktorallokation nur für die innerhalb der nationalen Grenzen zur Verfügung stehenden Alternativen gelten oder soll es über die nationalen Grenzen hinausgreifen und hier nicht nur die ausländischen Produktmärkte, sondern auch die Faktormärkte und unter diesen insbesondere die Arbeitsmärkte einbeziehen? Es liegt auf der Hand, daß Fragen dieser Art trotz ihrer erheblichen ökonomischen Implikationen in erster Linie politischer Natur sind und insofern nach politischen Gesichtspunkten zu entscheiden sind.

5. Die Zuordnung der Ausländerproblematik zu den volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat zur Folge, daß für sie – wie für alle Setzungen und Regelungen des Datenkranzes – nicht die Bewertungsregeln der (einzelwirtschaftlichen) Marktpreisbildung maßgebend sind, sondern daß für sie volkswirtschaftliche und/oder gesellschaftliche Kriterien anzuwenden sind. In wirtschaftlicher Hinsicht besagt dies, daß zur Beurteilung der Ausländerbeschäftigung nicht allein die Vor- und Nachteile des Einzelnen, sondern auch die Vor- und Nachteile der Gesamtheit zu berücksichtigen sind. Selbstverständlich ist dies lediglich ein formales Prinzip, das von Fragestellung zu Fragestellung in geeigneter Weise inhaltlich ausgefüllt werden muß.

6. Unausgesprochen steht hinter der hier zu bearbeitenden Themenstellung der Zweifel, ob die Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer – zumindest über ein gewisses Ausmaß hinaus – für die inländische Bevölkerung überhaupt vorteilhaft sei. Soweit hierin politische Bedenken und Überlegungen zum Ausdruck kommen, soll ihnen nicht nachgegangen werden, soweit sie jedoch wirtschaftlich motiviert sind, stellen sie die ökonomische Effizienz von internationalen Faktorwanderungen in Frage. Angesichts der strukturellen Arbeitskräfteknappheit in der Bundesrepublik mag dies verwundern, dies um so mehr, als die Entscheidung zur Anwerbung von Ausländern nach marktwirtschaftlichen Regeln zustande gekommen ist.

Diese Zweifel sind insofern berechtigt, als weder das Faktum des chronischen Arbeitskräftemangels noch die hieraus folgende Reaktion der Unternehmen für sich allein genommen eine zureichende volkswirtschaftliche Begründung zur Einstellung von ausländischen Arbeitnehmern sein können.

Zum Verständnis dieser Feststellung sei daran erinnert, daß sowohl die Reichweite als auch die Rationalität der Marktvorgänge nie in absolutem, sondern stets in relativem Sinne gültig sind. Marktprozesse sind das Ergebnis und die Ursache von einzelwirtschaftlichen Anpassungsentscheidungen, von individuellen Reaktionen auf entscheidungsrelevante Umstände und Bedingungen, mit dem Ziel, aus ,einer gegebenen Situation das jeweils Beste zu